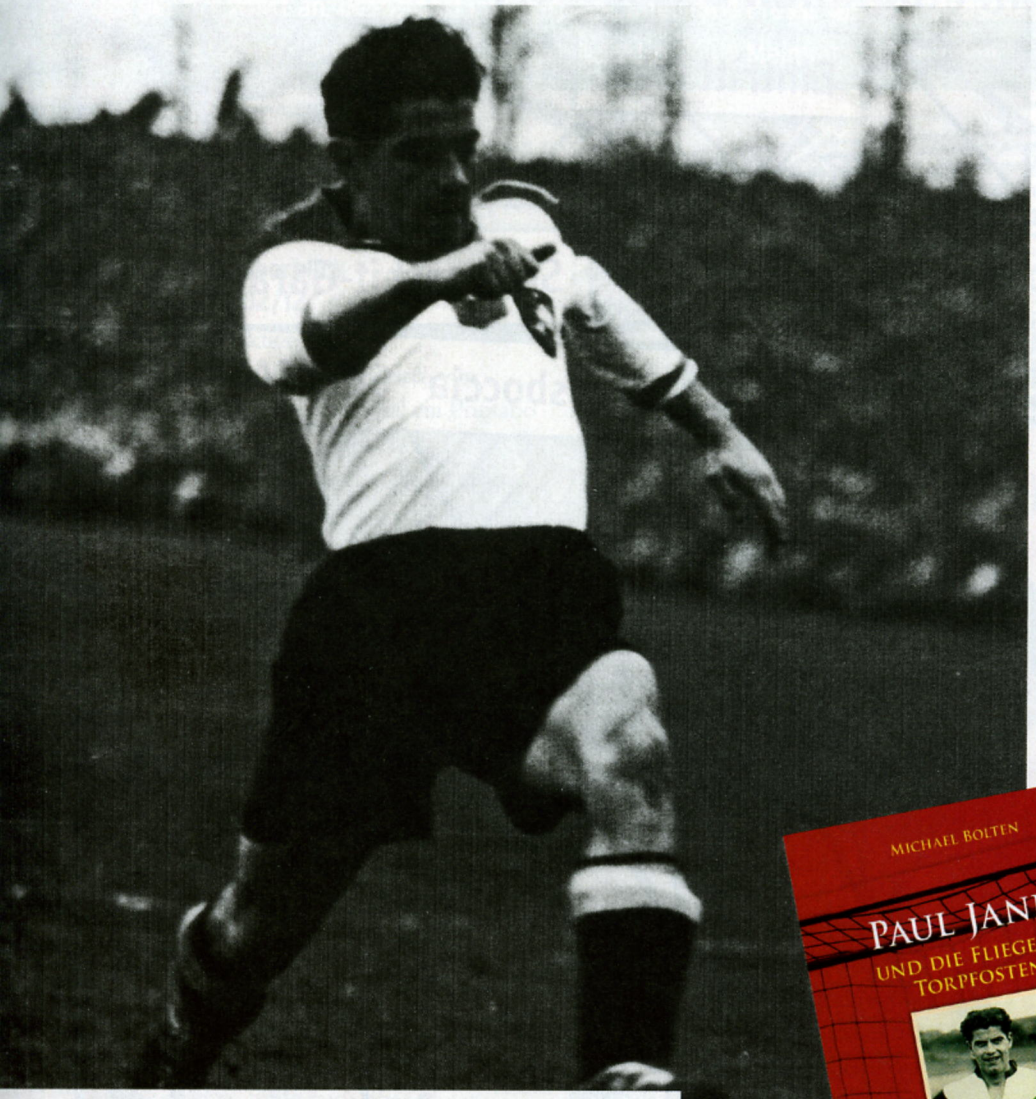
DÜSSELDORF IM ÜBERBLICK



Paul-Janes-Biografie:

Der Bauer und die Nazis

Bevor Franz Beckenbauer irgendwann elegant vorbeirauschte und ein paar Jahre später – noch etwas dynamischer und wortreicher – Lothar Matthäus, war ein Spieler von Fortuna Düsseldorf deutscher Fußballrekordnationalspieler. Über Beckenbauer („Einer wie ich", „Schaun mer mal", „Der freie Mann") und Matthäus („Der Leitwolf", „Mein Tagebuch", „Fränglisch mit Loddar") sind bereits zahlreiche Bücher erschienen, nur die Geschichte von Paul Janes hatte bislang noch niemand ausführlich erzählt.

Der „Verlag Die Werkstatt" aus Göttingen, veröffentlicht nun die längst überfällige Biographie, pünktlich zum Totengedenken. Janes wäre am 11. März 100 Jahre alt geworden. „Paul Janes und die Fliege am Torpfosten" ist 200 Seiten dick und eine prächtige Fleißarbeit.

Der Titel bezieht sich auf Ex-Bundestrainer Sepp Herberger, der behauptete, Janes könne so gezielt schießen, dass er eine Fliege am Torpfosten treffe. Es ist kein Zufall, dass der Hamburger Journalist Michael Bolten das notwendige Material zusammengetragen hat. Er ist seit einigen Jahren der wichtigste Chronist der Fortuna-Geschichte. Sein Buch „Alles andere ist nur Fußball", ebenfalls im Werkstatt-Verlag erschienen, gilt als das Standardwerk über den neuerdings prosperierenden Klub.

Boltens Janes-Buch ist eine Fallstudie über einen unpolitischen Spitzensportler, der vom nationalsozialistischen System vereinnahmt wurde. 71 Mal hat Paul Janes zwischen 1932 und 1942 für die Nationalmannschaft gespielt, 31 Mal war er ihr Kapitän. Sein letztes Spiel absolvierte er in Bratislava gegen die Slowakei. Michael Bolten beschreibt, wie die deutschen Spieler empfangen wurden: „Die slowakischen Zuschauer beschimpften sie während der gesamten 90 Minuten. Sie hatten genug von den Deutschen, selbst wenn sie in kurzen Hosen daherkamen." Janes kommentierte das Geschehen mit den Worten: „Schön ist anders." Er galt als der große Schweiger, der um seine Glanztaten auf dem Fußballplatz nie große Worte machte, war ein Podolski seiner Zeit. Sein Spitzname: „Dä Bur", der Bauer. Legendär ist ein Interview, das er nach der Weltmeisterschaft 1934 gab. „‚Herr Janes, Sie waren mit der Nationalelf in Italien?' Antwort: ‚Ja!' – ‚Sind Sie mit dem Abschneiden zufrieden?' – ‚Ja!' – ‚Hätten Sie Weltmeister werden können?' – ‚Nein!' – ‚Der dritte Platz tut es auch?' – ‚Ja!' ‚Wie war es in Italien?' – ‚Warm!'"

DÜSSELDORF IM ÜBERBLICK verlost 3x1 Buch (S. 10)

Dass Paul Janes bis heute ein bekannter Name in der Stadt ist, liegt nicht zuletzt an der Fortuna-Platzanlage in Flingern. Seit 1990 heißt die kleine Fortuna-Heimstätte, gelegen zwischen Freibad und Müllverbrennungsanlage, Paul-Janes-Stadion. Janes hat fast ausschließlich für Fortuna Düsseldorf gespielt.

Thorsten Schaar

Düsseldorf im Überblick präsentiert: 08.03., Lesung + Talkrunde zu „Paul Janes und die Fliege am Torpfosten" mit Michael Bolten und Gästen, Trinkhalle 19.30 Uhr